

Gemeinsam gegen Sozialraub und Arbeitslosigkeit!

GEGEN SOZIALABBAU
3. April 2004 | Europa
**STEHT
AUF**
FÜR SOZIALE SICHERHEIT
Berlin | Köln | Stuttgart

Für den 2. und 3. April ruft der Europäische Gewerkschaftsbund zu Protesten gegen Sozialabbau auf. Der DGB ruft hierzulande unter dem Motto "Aufstehen- damit es endlich besser wird!" zu Demonstrationen am 3. April in Berlin, Köln und Stuttgart auf.

Wir sind auch mit dabei!

Trotz der "Teile und Herrsche" - Politik der etablierten bürgerlichen Parteien fühlen sich auch Migrantinnen und Migranten, die seit Jahrzehnten hier leben und arbeiten, als ein Teil der Gesellschaft. Als ein Teil der Gesellschaft sehen wir es als eine Selbstverständlichkeit an dem Kampf gegen den Sozialraub und die Arbeitslosigkeit aktiv teilzunehmen.

Aus diesem Grunde machen auch wir am 3 April mit und werden mit unseren deutschen Kollegen und Freunden an den geplanten Aktionen zahlreich teilnehmen.

Agenda 2010 bedeutet Armut und Arbeitslosigkeit!

Während die Löhne gesenkt werden, werden die Arbeitsstunden verlängert. Durch Personalabbau in den großen Betrieben wird die Arbeitslosenrate erhöht, während mit weniger Arbeitnehmerinnen noch mehr produziert wird und die Konzerne ihre Profite erhöhen. Schulen und Universitäten werden privatisiert, während bei unzumutbaren Studienbedingungen z. B. Studiengebühren eingeführt werden oder Unterrichtsstunden ausfallen müssen, weil zu wenig Lehrerinnen eingestellt werden. Insbesondere nach der Einführung der Gesundheitsreform wird einem Großteil der Gesellschaft klar, was uns in Zukunft erwartet. Krankenhäuser, Schulen, Universitäten, städtische Energieversorgungsanlagen sollen privatisiert werden. Kindergärten und Jugendeinrichtungen, städtische Bibliotheken, Schwimmbäder werden geschlossen. Es ist kein offenes Geheimnis, dass die Migrantinnen und

Migranten, die zum größten Teil in dem Billigjobsektor beschäftigt sind, wegen ihrer mangelnden Sprachkenntnisse und der Berufsqualifikationen von diesem Sozialraub ebenso stark betroffen werden.

Diese sind genug Gründe, um den gemeinsamen Kampf der Migrantinnen und Migranten mit Deutschen gegen Sozialraub zu stärken. Eine Migrantinnenorganisation zu sein bedeutete für uns nicht allein Betroffenheitspolitik zu machen und die Interessen von Menschen mit Migrationshintergrund zu vertreten. Migranten sind nämlich gleichzeitig Arbeiter, Hausfrauen, Werk tätige... So, wie Migrantenkinder Auszubildende, Studenten und Schüler sind.

**Deswegen rufen wir auch als DIDE,
Föderation der demokratischen
Arbeitervereine alle Menschen dazu auf, sich
an den Aktionen in Berlin, Köln und
Stuttgart, die am 3. April gegen den
Sozialraub stattfinden, zu beteiligen. Lassen
wir gemeinsam nicht zu, dass Deutsche und
Nichtdeutsche gegeneinander ausgespielt
werden können, um Sozialabbau zu betrei-
ben. Stellen wir uns gemeinsam gegen
Sozialkahlschlag und Arbeitslosigkeit, ohne
Unterschiede zwischen Nationalität, Religion
und Sprachen zu machen.
Denn wir sind nur gemeinsam in der Lage,
den Sozialraub zu verhindern!**

Am 3. April sind wir in Berlin, Stuttgart und Köln dabei!



DIDE

Föderation der Demokratischen Arbeitervereine

Schwalbengasse 42, 50668 Köln

Tel: 0221-9255493 Web: www.didf.de Mail: didf@didf.de